



towards the european higher education area

bologna process



HOCHSCHULE BREMEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Lernergebnisse als Basis internationaler Curricula

10. Juni 2009

Hochschule Bremen

Prof. Dr. Beatrice Dernbach



towards the european higher education area

bologna process



HOCHSCHULE BREMEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

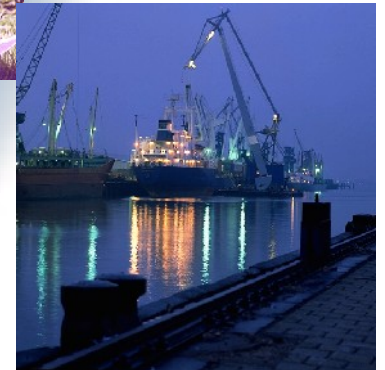
GLOBALISIERUNG



INTERNATIONALITÄT



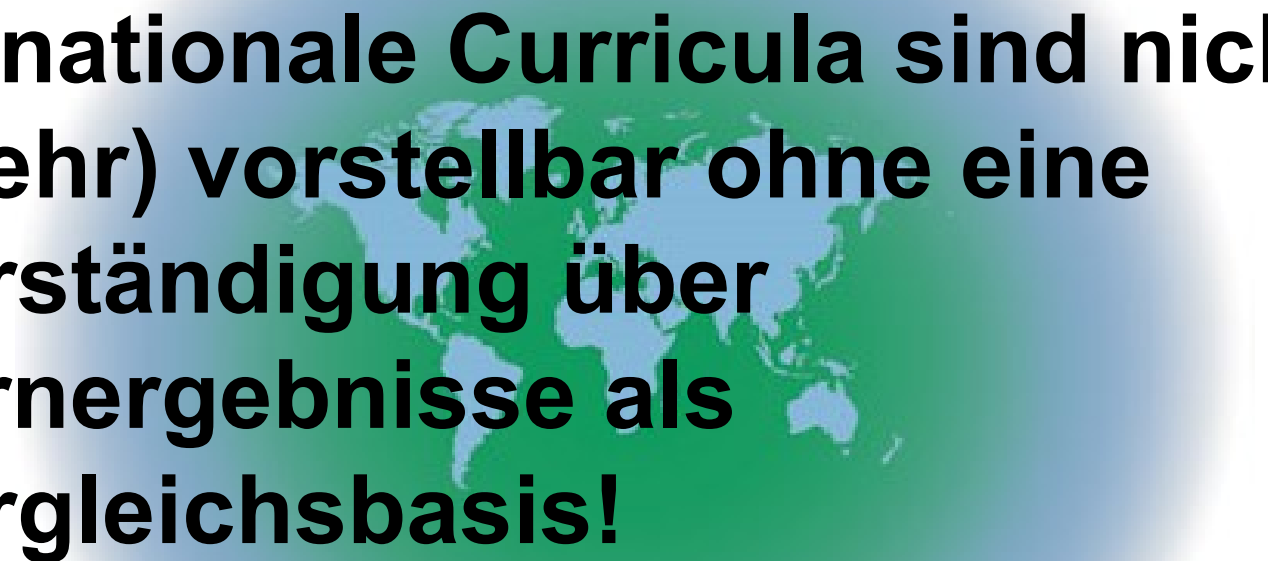
MOBILITÄT



WISSENSGESELLSCHAFT



Die Bildungslandschaft ist ohne internationale Curricula nicht (mehr) vorstellbar!



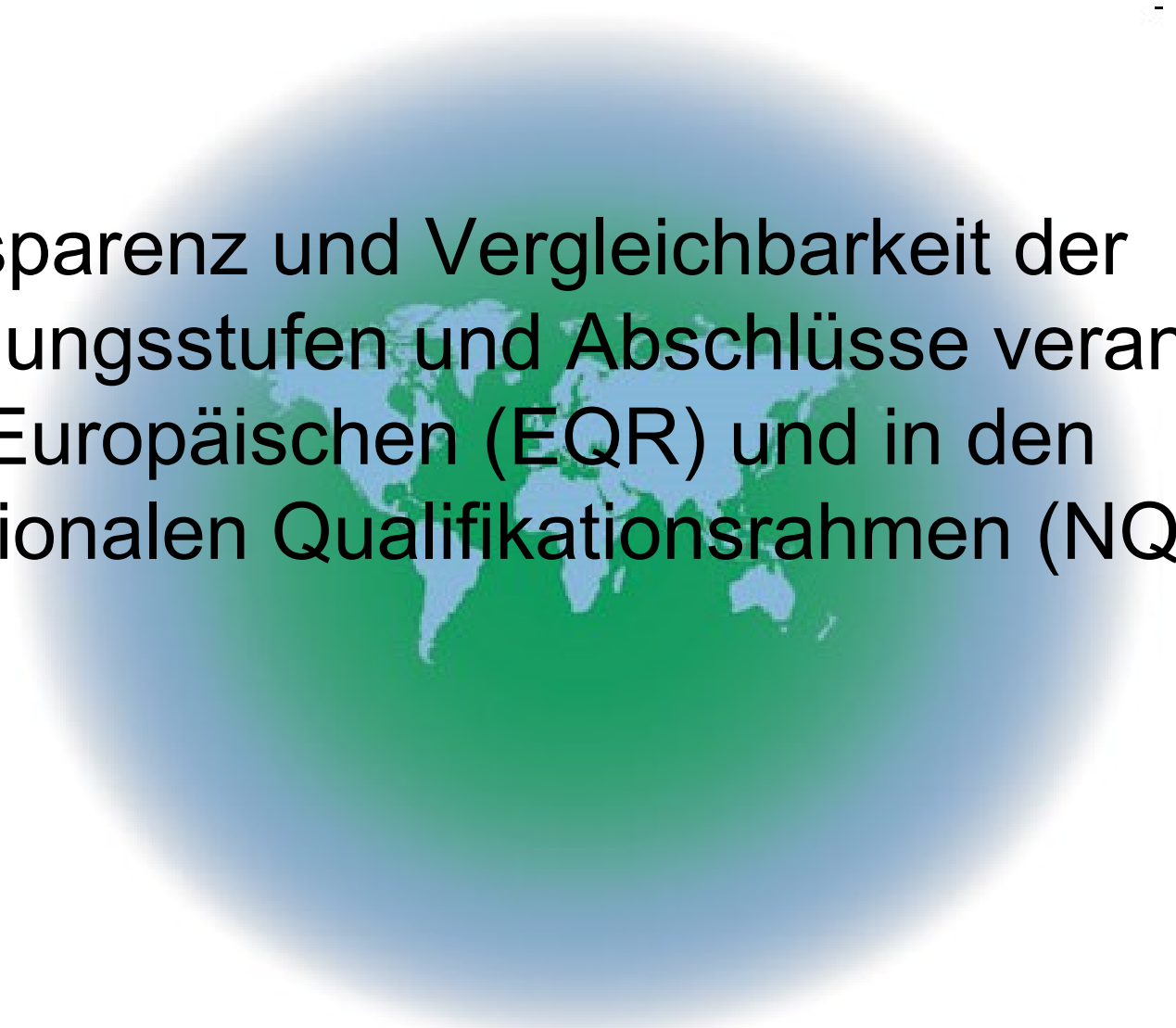
**Internationale Curricula sind nicht
(mehr) vorstellbar ohne eine
Verständigung über
Lernergebnisse als
Vergleichsbasis!**

Was sind Lernergebnisse?





Paradigmenwechsel im Bildungssystem
Statt **Input- = Outputsteuerung**
oder
nicht der Lehrende, sondern der Lernende
steht im Mittelpunkt – lebenslang!



Transparenz und Vergleichbarkeit der
Bildungsstufen und Abschlüsse verankert
im Europäischen (EQR) und in den
Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)

Zur Erinnerung:

- Jedes der acht Niveaus (für lebenslanges Lernen) wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.
- Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenz:
Im Zusammenhang mit dem EQR werden
Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen
Fertigkeiten als **kognitive** Fertigkeiten (unter Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und
praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.

Ob Charlotte also in...

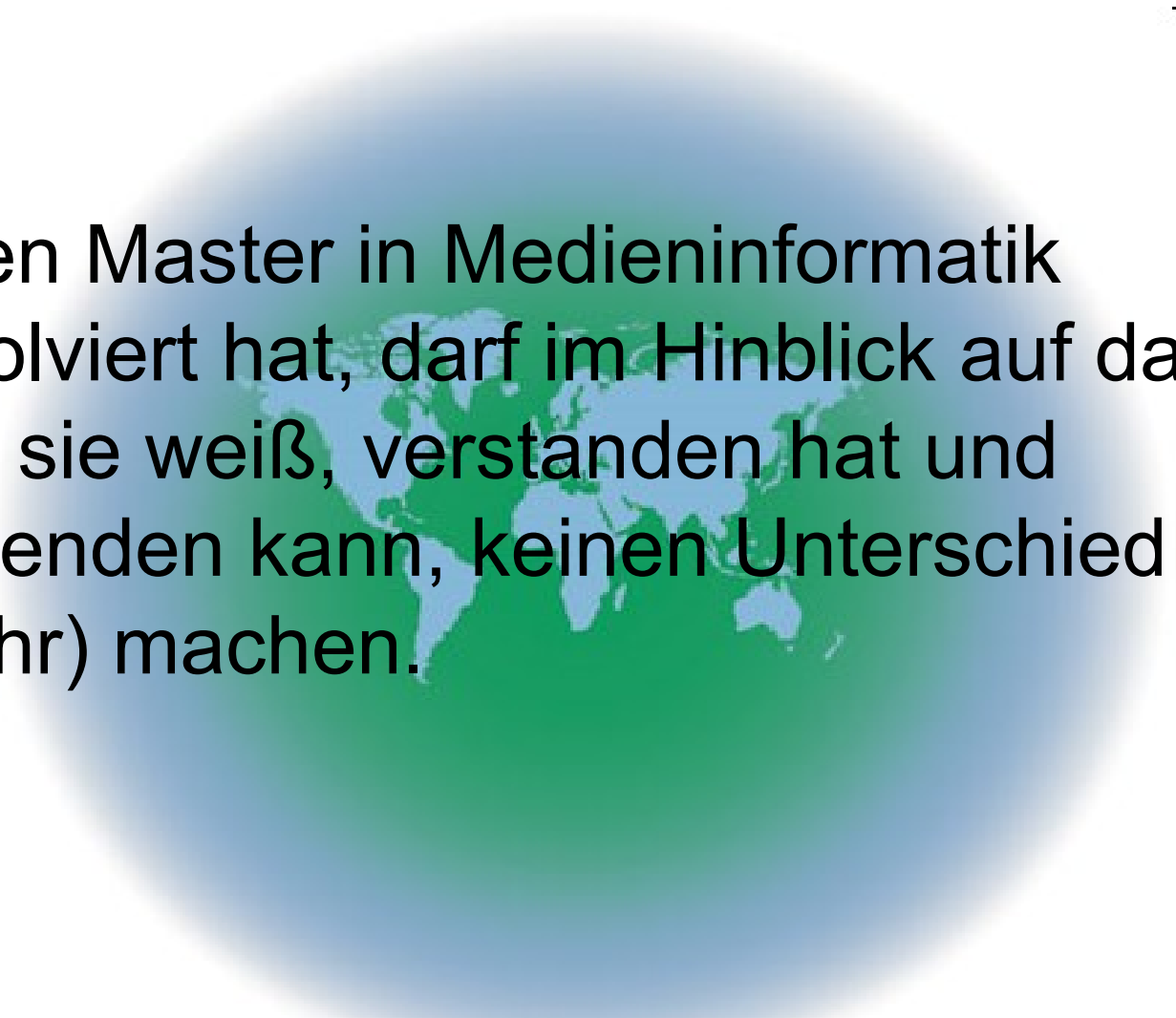




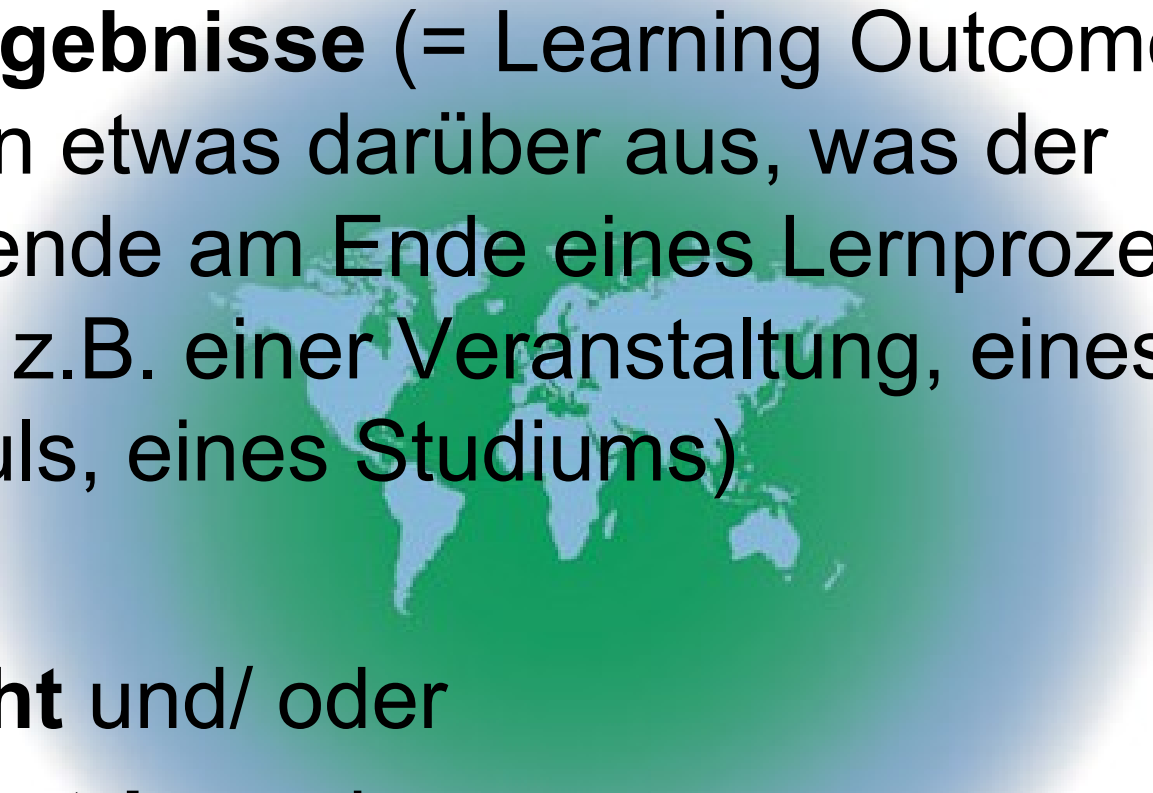
...einen Bachelor in Biologie erworben hat...

und anschließend in....





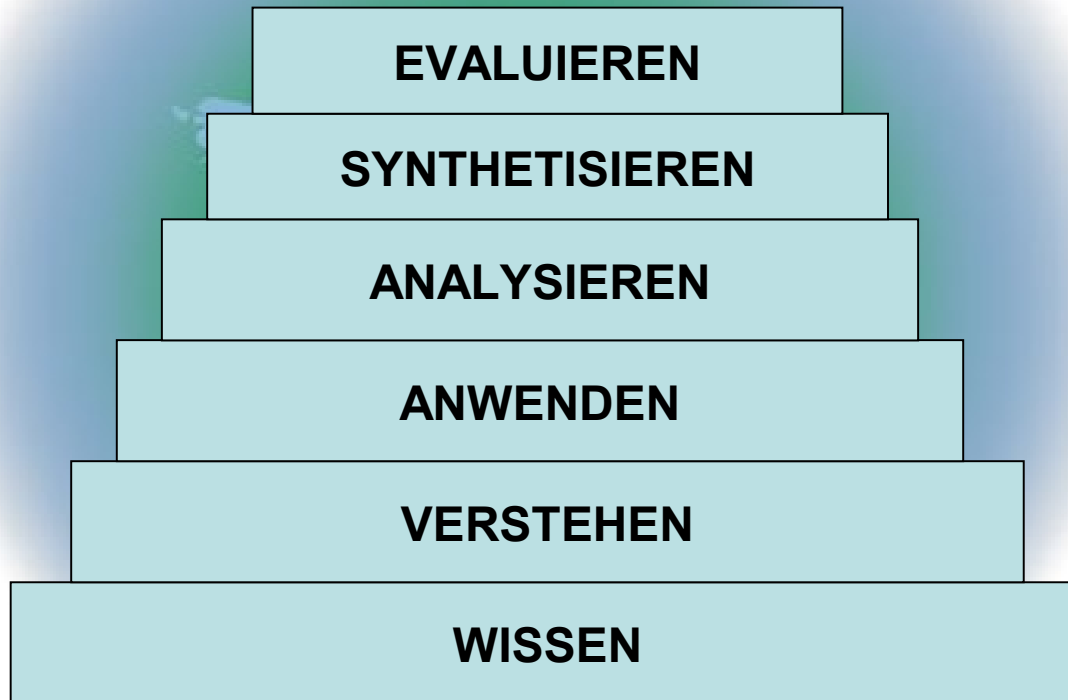
...einen Master in Medieninformatik absolviert hat, darf im Hinblick auf das, was sie weiß, verstanden hat und anwenden kann, keinen Unterschied (mehr) machen.



Lernergebnisse (= Learning Outcomes)
sagen etwas darüber aus, was der
Lernende am Ende eines Lernprozesses
(also z.B. einer Veranstaltung, eines
Moduls, eines Studiums)
weiß,
versteht und/ oder
demonstrieren kann.

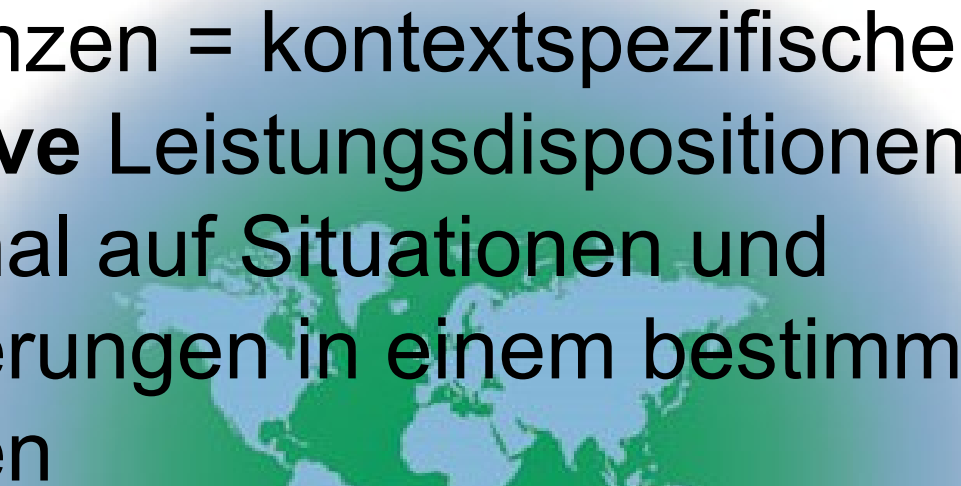
Bloomsche Taxonomie

Sechs aufeinander folgende Stufen zur Bewertung des Wissens





Dynamische Kombination von
Wissen + Verstehen + Fertigkeiten +
Verantwortung + Verhalten
= Kompetenz



Kompetenzen = kontextspezifische
kognitive Leistungsdispositionen, die sich
funktional auf Situationen und
Anforderungen in einem bestimmten Feld
beziehen

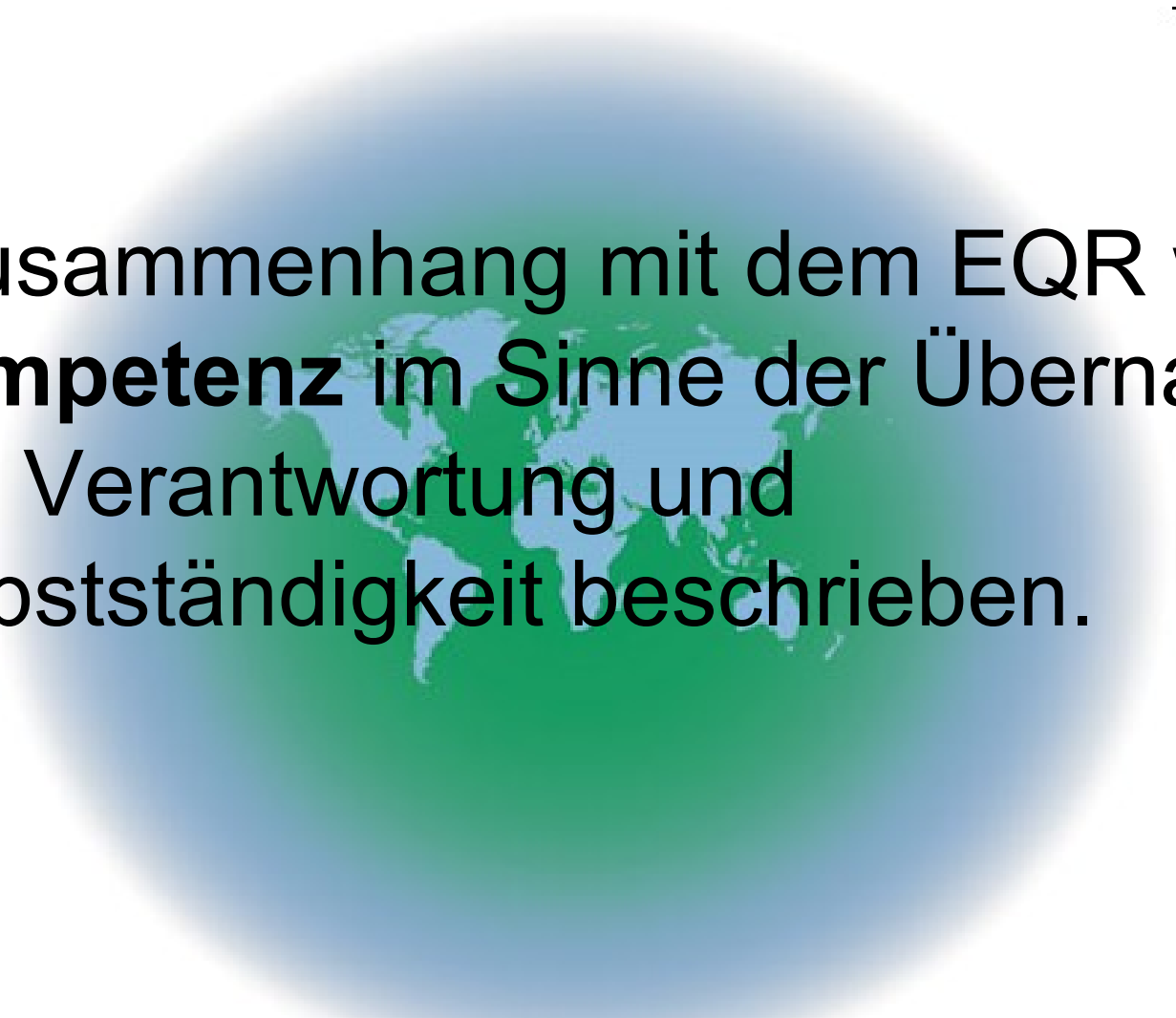
(SP DFG 2006-2012)

Abgrenzung zu IQ: Kontextspezifität, Erlern-
und Vermittelbarkeit



Breiteres Verständnis:

Sach-, Fach-, Methoden-, Handlungs-,
Vermittlungs-, Sozial- und interkulturelle
.... Kompetenzen



Im Zusammenhang mit dem EQR wird
Kompetenz im Sinne der Übernahme
von Verantwortung und
Selbstständigkeit beschrieben.

Weshalb sind Lernergebnisse **die** wichtige Basis für internationale Curricula?

- Orientierung und Chancen im globalisierten Arbeitsmarkt → **Employability**
- Erwerb gleicher oder ähnlicher **Fach- und Sachkompetenzen** → ermöglicht **Mobilität**
- Erwerb von **Schlüsselqualifikationen** (soziale, Kommunikations- und Vermittlungskompetenz, interkulturelle Kompetenz)

Was sind die Grundvoraussetzungen, damit diese Ziele im Bildungssystem erreicht werden können?

- Loslösung vom fachlich zentrierten Input-Kästchen-Denken
- Diskussion der Messinstrumente (SP DFG)
- Verlässliche Strukturen: Zeitfenster im Curriculum, Learning Agreements, Diploma Supplements u.v.a. Personen und Beratung;
- weiter: Zulassungsvoraussetzungen und –verfahren, Finanzierung, Kommunikation und Information, Qualitätssicherung



Lebt das Modell?

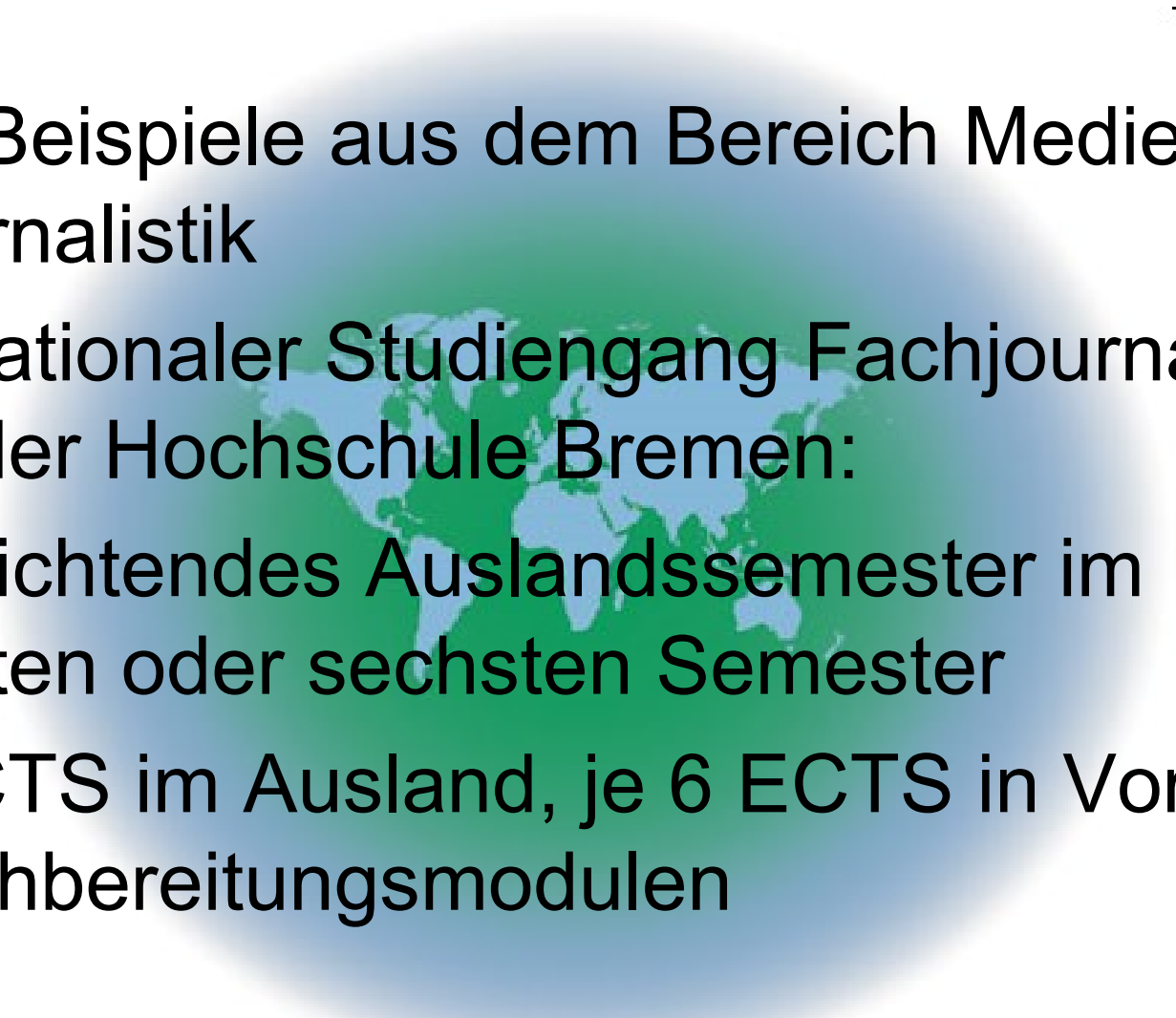


Umsetzung des Paradigmenwechsels
erfolgt vielfach als ‚formaler Akt‘ (im
Rahmen der Akkreditierung)



Es braucht mehr

- Vertrauen (in die Kollegen im In- und Ausland)
- Integration ins Curriculum
- Personelle und finanzielle Ressourcen



Zwei Beispiele aus dem Bereich Medien/
Journalistik

Internationaler Studiengang Fachjournalistik
an der Hochschule Bremen:

Verpflichtendes Auslandssemester im
fünften oder sechsten Semester

18 ECTS im Ausland, je 6 ECTS in Vor- und
Nachbereitungsmodulen

Auslandssemester-Vorbereitung im „Groningen-Projekt“



ISFJ

„Die Journalistik-Studierenden verbreitern und vertiefen ihr theoretisches Wissen über die politischen und ökonomischen Systeme anderer Länder; sie lernen andere Mediensysteme und Kommunikationskulturen kennen. Sie erweitern damit ihre Problemlösungs- sowie ihre sozialen Kompetenzen.“

„Journalisten arbeiten in einer globalisierten Welt. Dieser Tätigkeit zugrunde liegen sollten Kenntnisse über andere Länder, deren politische Systeme, aber auch deren Kultur. Studierende erhalten im Auslandssemester die Möglichkeit, diese zu erwerben. Sie vertiefen ihre Fachkenntnisse an den Partnerhochschulen oder selbst gewählten Hochschulen im in der Regel englisch-, spanisch- oder französischsprachigen Ausland. Das theoretische Auslandssemester dient der Vertiefung von im Studium bereits erarbeiteten Kenntnissen und Fertigkeiten. Die Studierenden wählen vom Angebot der Partnerhochschulen kompatible Veranstaltungen aus, die möglichst dem Curriculum an der Hochschule Bremen entsprechen oder spezielle Kenntnisse über das jeweilige Land bieten, also aus dem Bereich der Sozial- und Kulturwissenschaften stammen. In einem Verfahren werden die Veranstaltungen vorab genehmigt, um so die Anerkennung sicher zu stellen. Es werden dementsprechende Learning Agreements erstellt.“

ISFJ

Kooperationen in Europa (Benelux, GB, Irland, Skandinavien, Frankreich), aber auch in Indien

ISAP-Programm mit der Academy of Higher Education in Manipal (Karnataka) und dem dortigen Manipal Institute of Communication (MIC)

Prof. Neeta Inamdar aus Manipal 2008 an der HSB



MIC

„The under-graduate program in Journalism and Communication Studies is specifically designed to meet the requirements of the futuristic media scene. Beginning 2000, the institute cradled a unique integrated course in media studies combined with the right blend of computer application skills as well as providing a firm background in social, behavioural and policy sciences.“

ISFJ + MIC

Gemeinsame Lernziele:

Kompetenzen in den Bereichen
Medientheorie/ Journalistik, Medienpraxis
und Gesellschaftswissenschaften zu
vermitteln und die Studierenden zu
befähigen, in den Mediensystemen der
Zukunft ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und
Fertigkeiten anwenden zu können – wo
auch immer auf dieser Welt

International Media Studies (Deutsche Welle, FH Bonn-Rhein-Sieg, Uni Bonn)



International Media Studies (Deutsche Welle, FH Bonn-Rhein-Sieg, Uni Bonn)

Bilingualer Master-Studiengang, 4 Semester
(120 ECTS), 20 Plätze

v.a. für Zielgruppen aus Entwicklungs- und
Schwellenländern

Ziel: Die Absolventen sollen in ihren
Heimatländern die Freiheit der Medien mit
gestalten/ entwickeln/ schützen



towards the european higher education area
bologna process



HOCHSCHULE BREMEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Danke!

Thank you!

Merci!

Grazie!

Gracias!